

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Stefan ZWEIG

Sternstunden der Menschheit

EDITION

- 18-3** ***Sternstunden der Menschheit*** : historische Miniaturen / Stefan Zweig. Hrsg. von Werner Michler und Martina Wörgötter. - 1. Aufl. - Wien : Zsolnay, 2017. - 448 S. : 19 cm. - (Das erzählerische Werk / Stefan Zweig ; 1). - ISBN 978-3-552-05858-3 : EUR 26.00
[#5958]

Auch Stefan Zweig hat inzwischen den Status eines modernen Klassikers der deutschen und der österreichischen Literatur erreicht.¹ Zusammen mit seiner Frau Lotte war er 1942 im brasilianischen Exil, nur wenige Stunden nach der Schlußkorrektur seiner bekannten Erzählung **Schachnovelle**, aus dem Leben geschieden. 75 Jahre später legen das Stefan-Zweig-Centre Salzburg² und weitere Germanisten der Universität Salzburg 2017 seine ***Sternstunden der Menschheit*** als ersten Band einer Studienausgabe vor, die in sechs Bänden das gesamte Erzählwerks umfassen soll. In Zweigs früherem Verlag S. Fischer hat Oliver Matuschek 2017 dessen Autobiographie mit ausführlichen Kommentaren ediert.³

Die ***Sternstunden der Menschheit*** erschienen zuerst 1927 mit fünf historischen Erzählungen in Anton Kippenbergs **Insel-Bücherei**. Bis 1933 folgten vier Nachauflagen. Mit insgesamt 200.000 Exemplaren war das Bändchen Zweigs erfolgreichste Publikation. Auch später wurde laufend nachgedruckt; in den 1980er Jahren waren 600.000 Exemplare erreicht.

¹ Davon zeugt auch das ***Stefan-Zweig-Handbuch*** / hrsg. von Arturo Larcati, Klemens Renoldner und Martina Wörgötter. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018. - XIII, 1004 S. ; 24 cm. - (De Gruyter reference). - ISBN 978-3-11-030388-9 : EUR 199.95. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

² Seit 2009 erscheint die Schriftenreihe ***Stefan-Zweig-Centre Salzburg***. - Würzburg : Königshausen & Neumann. - 1 (2009) - .

³ ***Die Welt von Gestern*** : Erinnerungen eines Europäers / Stefan Zweig. Hrsg. und kommentiert von Oliver Matuschek. - Frankfurt am Main : S. Fischer, 2017. - 700 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-10-002409-1 : EUR 32.00. - Inhaltsverzeichnis:
<https://d-nb.info/114257749X/04>

Ein wichtiger Faktor für den Erfolg der ***Sternstunden der Menschheit*** war sicherlich die geglückte Formulierung des Buchtitels. Zweig bemerkte in einem Typoskript für ein neues Vorwort, das vermutlich 1938 entstand, dazu: „Ich habe sie so genannt, weil sie leuchtend und unwandelbar wie Sterne die Nacht der Vergänglichkeit überglänzen“ (S. 12). Wichtig war auch seine Entscheidung, sich in der ersten Ausgabe auf fünf bedeutende Momente der Geschichte und Kulturgeschichte der letzten 100 Jahre zu konzentrieren, deren Kenntnis er bei den Lesern voraussetzen durfte. Die *Sternstunden* sind Napoleons verlorene Schlacht bei Waterloo, Goethes ***Marienbader Elegie***, der Goldrausch in den USA, die Scheinhinrichtung von Fiodor M. Dostojewskij und die Südpolexpedition Robert F. Scotts, die ein tragisches Ende fand. Ein weiterer Erfolgsfaktor war aber Zweigs literarisches und rhetorisches Talent. Denn seine „historischen Miniaturen“ enthalten keine Nacherzählungen von historischen Fakten und stellen auch keine persönlich geprägten Essays dar, sondern sie sind Erzählungen mit literarischem Anspruch über ausgewählte Situationen, die Geschichte - im doppelten Wortsinn - hervorbrachten. Zweig hatte für jede Erzählung Quellen und Material zusammengetragen. Aber erst seine dramatische Zuspitzung des Geschehens erzeugte Spannung im Ablauf. Ziel des Erzählers war die psychologische und literarische Verfeinerung bedeutender weltbewegender Momente durch die Personalisierung des Geschehens und durch detaillierte Ausarbeitung von Höhepunkten und Umschwüngen.

Stefan Zweig war Antimilitarist, ein Verfechter der deutsch-französischen Freundschaft und ein Unterstützer des Völkerbunds. Die nationalistische Ausrichtung der neuen Dollfuss-Regierung blieb ihm fremd. Als es schon 1933 zur Durchsuchung seines Salzburger Hauses kam, faßte er den Entschluß, ins Exill zu gehen. In den kommenden Jahren arbeitete er weitere historische Miniaturen aus, die in ***Sternstunden***-Ausgaben in Holland, Schweden, Frankreich und England in den Landessprachen erschienen. Ein Text erschien 1939 in Moskau in deutscher Sprache. Insgesamt entstanden für das Erzählkorpus 14 Texte. 12 davon wurden 1950 in eine deutsche Sammelausgabe übernommen, welche noch der Ausgabe der ***Ausgewählten Werke*** durch Knut Beck 1998 im Fischer-Taschenbuch-Verlag als Textgrundlage diente.⁴

Wodurch rechtfertigt diese neue Salzburger Ausgabe von Zweigs Erzählungen sich? Im Vorfeld wurden erstmals die weltweit verstreuten Manuskripte, Typoskripte, Korrekturblätter sowie die Erstdrucke in Zeitungen ermittelt, gesammelt und ausgewertet. Der Klappentext kündigt folglich an: „Die Salzburger Ausgabe bietet erstmals philologisch gesicherte Texte – auf der Basis von Manuskripten und Textfassungen, die aus Archiven der ganzen Welt stammen.“ Der Hauptteil des Bandes umfaßt rund 300 Seiten mit 14 Erzähltexten und ihren Vorworten. Es folgen rund 100 Seiten Anhang mit Angaben zur Überlieferung, zur Entstehung, zu den historischen Quellen sowie einem Stellenkommentar. Den Abschluß bilden ein kurzes Nachwort, der editori-

⁴ ***Sternstunden der Menschheit*** : vierzehn historische Miniaturen / Stefan Zweig. [Hrsg. und mit einer Nachbemerkung vers. von Knut Beck]. - Frankfurt am Main : S. Fischer, 1998. - 302 S. ; 20 cm. - (Zweig, Stefan: Ausgewählte Werke).

sche Nachweis der Texteingriffe, eine knappe Bibliographie und ein Personenregister.

Bei der Textkonstitution folgen die Bandherausgeber dem Prinzip der Ausgabe letzter Hand. Das ist notwendig, da die **Sternstunden** durch Stefan Zweigs ruhelose Exiljahre geprägt sind. Er arbeitete die Ausgabe von 1927 im Exil teilweise um und schrieb neue Erzählungen für die Sammlung. Sinnvollerweise beschränken die Herausgeber das Prinzip der letzten Hand jedoch auf Textfassungen, die Zweig noch autorisierte. Damit ist die Textgrundlage der 14 Erzählungen in einem Fall ein Druck, im nächsten aber ein Typoskript mit handschriftlichen Korrekturen. Eingriffe in die jeweilige Druckvorlage sind nachgewiesen (S. 424 - 426). Stefan Zweigs Interpunktion hat man „nur bei offensichtlich sinnstörenden Fehlern stillschweigend normalisiert“ (S. 316).

Die ersten sieben Miniaturen sind die bekanntesten „Sternstunden“. Die Studienausgabe folgt hier dem Text der kaum bekannten Buchausgabe von 1936 im Wiener Verlag von Herbert Reichner. Zweig hatte dafür viel Arbeitskraft investiert. Mit der äußeren Gestalt des Bandes war er nicht zufrieden, denn Reichner hatte die **Sternstunden** unter dem Gesamttitel **Kaleidoskop** zusammen mit anderen Erzählungen Zweigs gedruckt. Der Zwischentitel fehlte; die **Sternstunden** waren daher nicht mehr als Sammlung erkennbar.

Für die Salzburger Ausgabe hat die Orientierung an der Wiener Ausgabe von 1936 zur Folge, daß im Vergleich zur Erstausgabe der **Sternstunden der Menschheit** (1927) teilweise erheblich überarbeitete Texte geboten werden. Daneben existieren auch Erstdrucke in Zeitungen, die noch frühere Textzustände darstellen. Die Bandherausgeber geben im Anhang in zwei Fällen die stark abweichenden Erstdrucke aus Zeitungen wieder: *Die Weltminute von Waterloo* erschien ursprünglich 1912 unter dem Titel *Grouchy* (S. 337 - 346) und *Heroischer Augenblick* 1913 unter dem Titel *Der Märtyrer Dostojewski* (S. 358 - 365). Auch der umgearbeitete Schluß von *Der Kampf um den Südpol* ist nach dem Erstdruck in den Band integriert worden (S. 426 - 428). Leider gilt das aber nicht für alle „Sternstunden“ aus Reichners Ausgabe. Über *Georg Friedrich Händels Auferstehung*, eine 1936 neu hinzugekommene Erzählung über dessen Komposition des **Messias**, erfährt man im Anhang nur, daß zu ihr ein früherer Zeitungsdruck und eine frühere italienische Ausgabe existieren; diese sind nicht näher beschrieben. Allerdings kann man auch nicht verlangen, daß eine Studienausgabe die frühen Fassungen bietet.

Auf einem anderen Blatt steht es, wenn eine Ausgabe letzter Hand ihren Lesern eine autorisierte Spätfassung vorenthält. *Die Entdeckung Eldorados* (S. 43 - 53) erschien nämlich 1940 überarbeitet unter dem Titel *Eldorado (Sutter's Gold)* in der englischen „**Sternstunden**“-Ausgabe **Tides of fortune**“ in London. Diese Ausgabe wurde kaum verbreitet, weil deutsche Bombenangriffe kurz nach Erscheinen das Londoner Bücherlager des Verlags Cassell vernichteten. Die neue Studienausgabe müßte die Spätfassung wiedergeben, denn Zweig hatte den Text dafür überarbeitet. Sie fehlt leider oh-

ne Begründung. Soll man vermuten, daß die Herausgeber den Abdruck eines englischen Texts scheuten?

Den sieben „Sternstunden“ aus der Buchausgabe von 1936 folgen weitere sechs, die Stefan Zweig ab 1938 zunächst einzeln im Ausland publizierte. Textgrundlage für die Salzburger Ausgabe sind hier die ersten Drucke bzw. deren teilweise korrigierte Typoskripte. Im Fall von *Wilson versagt*, einer Erzählung über die Friedensvermittlung des US-Präsidenten am Ende des Ersten Weltkriegs, die zuerst 1940 auf Englisch in London erschien, erfolgt der Abdruck nach dem letzten autorisierten deutschsprachigen Typoskript, das zwar 1988 bereits separat publiziert, aber noch in keine **Sternstunden**-Ausgabe aufgenommen wurde. Dagegen liest man *Ciceros Tod oder Das Haupt auf der Rostra*, ebenfalls auf Englisch erstpubliziert, hier überhaupt erstmals in der letzten deutschsprachigen Überarbeitung durch Zweig. Sie findet sich in einem undatierten Typoskript, das heute, wie auch das zu *Wilson versagt*, Teil der Stefan Zweig Collection der State University of New York ist.

Die 14. und letzte historische Miniatur ist *Die Flucht zu Gott* über Leo Tolstoi. Als Drama stellt sie auch in formaler Hinsicht in der Sammlung eine Ausnahme dar. Für den Text griffen die Herausgeber auf die Erstausgabe des Dramas von 1927 (separat von **Sternstunden der Menschheit**) zurück, die für spätere Ausgaben maßgeblich ist.

Eine Studienausgabe von Erzählungen, zu denen mehrere Fassungen existieren, erlaubt es nicht, sämtliche Textdifferenzen des überlieferten Materials zu dokumentieren. Die Salzburger Ausgabe verfährt bei diesem Problem äußerst pragmatisch und beschränkt sich auf solche Textunterschiede, die länger als vier Zeilen sind (S. 316). Mit anderen Worten: Die Bedeutung der jeweiligen Änderung war leider kein Auswahlkriterium. Da jedoch zur Vorbereitung der Salzburger Ausgabe ohnehin alle Textvorlagen zu kollationieren waren, haben die Herausgeber doch noch eine leserfreundliche Entscheidung getroffen und eine Ergänzung des gedruckten Bandes vorbereitet: Die Plattform des Literaturarchivs Salzburg macht seit Mitte 2018 die Textzeugen seiner Werke, darunter die **Sternstunden der Menschheit**, zugänglich.⁵

Die skizzierten verwickelten Textverhältnisse machen deutlich, was auch im Nachwort des Bandes angesprochen wird. Der so produktive Stefan Zweig war nämlich keineswegs immer jener rasche Arbeiter, als den er sich selbst einmal charakterisierte. Dieses hartnäckige Vorurteil ist zu revidieren. Die **Sternstunden der Menschheit** hat ihr Autor penibel geplant und durch Quellenlektüre vorbereitet, ausformuliert und korrigiert. Einige Texte arbeitete er über Jahrzehnte mehrmals um. Auch seine Ehefrau Lotte war am Arbeitsprozeß beteiligt.

Der Anhang dieser neuen Ausgabe des Erzählwerks (S. 311 - 409) verzeichnet die weltweit existierenden Drucke, Typoskripte und Manuskripte zu Stefan Zweigs **Sternstunden der Menschheit** erstmals auf. Er weist zudem

⁵ www.stefanzweig.digital und <http://www.stefanzweig.digital/o:szd.werke> [2018-08-18].

die Drucke der einzelnen Erzählungen in den zahlreichen zeitgenössischen fremdsprachigen Ausgaben detailliert nach. Die Entstehung jeder Erzählung wird erläutert, zumeist anhand von Ausschnitten aus Zweigs Briefwechsel. Für die Entstehungschronologie der Tolstoi-Miniatur verweisen die Herausgeber sogar auf die erwähnte Ausgabe von Knut Beck. Die Angaben zu Stefan Zweigs Quellen sind öfters sehr knapp gehalten; sie beschränken sich meistens auf Werke, die Zweig besaß, in seinen Briefen erwähnte oder laut Sekundärliteratur auswertete. Eigene Quellenvergleiche nahmen die Bandherausgeber nicht vor; sie referieren aber die Ergebnisse der Forschungsliteratur im Stellenkommentar. Dieser erläutert außerdem Namen, Ereignisse, Begriffe, Zitate und literarische Motive.

Die *Bibliographie* (S. 429 - 433) ist leider zu kurz, denn sie verzeichnet die Textausgaben der **Sternstunden** nur bis zum Jahr 1943. Die erwähnte Ausgabe von Knut Beck, jene von Hans Wagener,⁶ aber etwa auch die Pléiade-Ausgabe der Romane, Novellen und Erzählungen Stefan Zweigs⁷ fehlen. Bei den Titeln der Sekundärliteratur fehlen doch viele aus dem 20. Jahrhundert.

Das hilfreiche *Personenregister* (S. 439 - 448) enthält zu jedem Namen die Lebensdaten und kurze Berufsangaben. Hier wären kleine Ergänzungen sinnvoll. So sind von den Personen des Tolstoi-Dramas Tolstois Gattin und Tochter erwähnt, sein enger Freund Duschan Petrowitsch (er kommt auf S. 271 und öfter vor) fehlt jedoch. Der Dostojewskij-Text endet mit den Worten „Das gelbe Lachen der Karamasow“ (S. 61). Die **Brüder Karamasow**, Protagonisten eines bekannten Romans von Dostojewskij, sollten deshalb im Register vorkommen.

Die kritische Lektüre von **Sternstunden der Menschheit** in der neuen Salzburger Ausgabe⁸ führt zu dem Ergebnis, daß mit ihr die überfällige philologische Aufarbeitung des Erzählwerks von Stefan Zweig endlich begonnen hat. Erstmals werden zuverlässige späte Textfassungen und die wichtigsten Informationen zum Kontext der Erzählungen vorgelegt. Die Studienausgabe setzt dafür Maßstäbe. Selbstverständlich kann sie nicht alle Wünsche erfüllen. Doch als Grundlage für eine fundierte Auseinandersetzung mit Stefan Zweig ist sie unverzichtbar.

Ulrich Hohoff

QUELLE

⁶ **Sternstunden der Menschheit** : vierzehn historische Miniaturen / Stefan Zweig. Hrsg. von Hans Wagener. - Stuttgart : Reclam, 2013. - 304 S. ; 19 cm. - (Reclam Taschenbuch ; 20296). - ISBN 978-3-15-020296-8 : EUR 7.80.

⁷ **Romans, nouvelles et récits** / Stefan Zweig. Édition publiée sous la direction de Jean-Pierre Lefebvre. - Paris : Gallimard. - (Bibliothèques de la Pléiade ; ...). - T. 1 (2013). 1450 S. - (... : 587). - ISBN 978-2-07-011676-8. - T. 2 (2013). - 1561 S. - (... ; 588). - ISBN 978-2-07-013758-9.

⁸ Als nächster Band ist angekündigt: **Vergessene Träume** : sämtliche Erzählungen I / Stefan Zweig. Hrsg. von Elisabeth Erdem und Klemens Renoldner. - Wien : Zsolnay, 2018 (Sept.). - 608 S. ; 19 cm. - Das erzählerische Werk / Stefan Zweig ; 2). - ISBN 978-3-552-05874-3 : ca. EUR 26.00.

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9227>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9227>